

So gibt es nun keine Verdammnis für die,
die in Christus Jesus sind. Römer 8, 1

IN MEINEM FLEISCH WOHNTE NICHTS

Wenn ich an die vergangenen Jahre denke, in denen jeder Moment voller Segen und wertvoller Erfahrungen war, freut sich mein Herz über Gottes Wirken im Chrischtehüli.

Auch wenn die Arbeit mit Drogensüchtigen und abgewiesenen Flüchtlingen eine herausfordernde und schwierige Aufgabe ist, schenkt uns das Gespräch und die Begegnung mit ihnen Hoffnung und fruchtbringende Gemeinschaft. Sie suchen Annahme und Geborgenheit wie wir alle. Im Chrischtehüli geht es nicht ums Geld geben, sondern ums Hinhören, was ihr Herzensanliegen ist. Deshalb nehmen wir uns Zeit für sie. Es geht uns um ihr - von Gott geschenktes - einzigartiges Leben, dass sie dieses entdecken und lieben lernen können. Im Chrischtehüli geht es um dieses Leben. Unsere Gäste lernen hier auf eigenen Beinen zu stehen. Wir sind ein sicherer Ort für Menschen in Not. Wir freuen uns über jeden Gast, der fröhlicher weiterzieht, als er gekommen ist.

Wir bekommen in unserer Arbeit mit Randständigen auch die Schattenseiten des Lebens zu spüren. Nicht jeder hält sich an unsere Hausregeln. So mussten wir auch schon die Polizei rufen oder ein vorübergehendes Hausverbot austeilen. Einige sind dankbar für unsere Gratis-Angebote, andere spielen uns eine Not vor, haben aber schon einen B-Ausweis und können sich durch die Unterstützung vom Sozialamt ein "normales" Leben leisten. Wieder andere sind bereits in der Schweiz integriert und kommen, um unsere asylsuchenden Gäste zu be-

spitzeln, die aus gewissen Ländern geflüchtet sind, weil sie dort nicht in Freiheit leben können.

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns,
wer kann gegen uns sein? Römer 8, 31

S GUTES. GUT IST ALLEIN DER HERR!



Das gemeinsame Arbeiten ist in unserem Dienst sehr wichtig, insbesondere damit Jung und Alt die Erfahrung des anderen nützen und schätzen lernen. Wir arbeiten mit Hunderten von Menschen und verschiedensten Organisationen zusammen, die auch mit dem Klientel von Süchtigen, psychisch Erkrankten, oder solchen mit körperlichen Problemen und mit Menschen in Lebensgefahr arbeiten. Besonders in der aktuellen Situation der Flüchtlingsnot sind wir auch zukünftig dringend auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung angewiesen.

In solch speziellen Situationen sind wir besonders aufs Einssein im Team angewiesen. Ich für meinen Teil kann aus eigener Erfahrung sagen, dass unser einziger Erfolg im Christehüsi darin besteht, dass wir als Verein INKLUSIV durch unseren Herrn Jesus Christus in allen Schwierigkeiten und Nöten stets durchgetragen worden sind. Wir arbeiten als Team fröhlich zusammen, von jungen gläubigen Menschen bis zu den treuen und erfahrenen Älteren. Der Erfolg einer Organisation ist immer eine grosse Ehre für die Mitarbeiter und die Vereinsmitglieder, die uns schon jahrelang treu, als Unterstützer, Fürbitter und Freunde den Rücken stärken. Auf den Strassen, in den Gassen und in den verborgenen Winkeln der Stadt Zürich finden wir die Verlorenen, die leben wollen - noch gefangen in der ihnen gelegten Schlinge. Wir tragen die Botschaft der Rettung zu ihnen, wie einen langersehnten Brief des Geliebten. Wir sind dankbar für die Früchte der jahrelangen harten Arbeit, mitgewirkt von der tragenden Gemeinschaft gläubiger Brüder und Schwestern, die gerade heute in dieser bewegten Zeit näher zu uns rücken.

Ich bete, dass unser HERR JESUS meine Ehefrau Hanna und unseren Sohn, all unsere Mitarbeiter mit ihren Familien Tag für Tag mit Seiner Gesundheit, Seiner Kraft und Seinem Segen und SCHALOM überströmt. Wir brauchen IHN und einander.

E.P.

